

stärkste „pressure-groups“, soziale Herkunft und soziale Funktionen der Heiligen) Aspekten aus. Zahlreiche Tabellen schlüsseln die Daten auf und bieten daher zusammen mit den Heiligenlisten gerade auch den Mediävisten reiches Material und vielfältige Anregungen, vor allem den Kirchen- und Sozialhistorikern. Hervorzuheben ist die Vorsicht, mit welcher der Vf. zu Werke geht.

Bernhard Schimmelpfennig

Montfort. Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwartskunde Vorarlbergs 21 (1969) Heft 3/4, enthält Vorträge einer 1969 in Bezaun im Bregenzerwald vom Alemannischen Institut (Freiburg i. Br.) veranstalteten Tagung, die sich mit dem Thema der ländlichen Verfassungsentwicklung im südwestdeutsch-alemannischen Raum beschäftigte: Karl S. Bader, Grundlagen dörflichen Verfassungslebens im südwestdeutschen Raum (S. 261—281), ist eine kurze, auf den südwestdeutschen Raum verdichtete Skizze von Ergebnissen seiner grundlegenden „Studien zur Rechtsgeschichte des mittelalterlichen Dorfes“ (s. zuletzt DA 20, 270 ff.). — Benedikt Bilgeri, Der Bregenzerwald in der ländlichen Verfassungsentwicklung Vorarlbergs (S. 282—334). — Louis Carlen, Alpenlandschaft und ländliche Verfassung (S. 335—353). — Wolfgang Leiser, Amt und Einung in Baden (S. 354—373). — Walter Müller, Zur ländlichen Verfassung im ostschweizerischen Herrschaftsgebiet der Fürstabtei St. Gallen (S. 274—391). — Karl Heinz Burmeister, Die Weistümer Vorarlbergs (S. 392—412), gibt einen Überblick über den Stand der Diskussion in der Vorarlberger Weistumsforschung. Den Mediävisten werden hier vor allem die Weistümer zu Hofrechten interessieren, die das Verhältnis zwischen Grundherrn und Bauern regeln und fast sämtlich dem 14. Jh. angehören, während von den Weistümern über Landsbräuche, die die Rechtsverhältnisse zwischen Landesherrschaft und Landesvolk betreffen, nur der Montafoner Landsbrauch von 1382 ins MA gehört. — Günter Stegmair, Die Dorfgemeinde unter der Herrschaft des Zisterzienserklosters Benkenhausen bis zum Ausgang des Mittelalters (S. 413—434). A. P.

Walter Schlesinger, Pfalzen und Königshöfe in Württembergisch Franken und angrenzenden Gebieten, Württembergisch Franken 53, N. F. 43 (1969) S. 3—22, ist die erweiterte Fassung — jedoch ohne Anmerkungen — eines 1967 in Schwäbisch Hall gehaltenen Vortrages, in dem der Vf. die Entwicklung des karolingischen Systems von Pfalzen und Königshöfen als Zentren von Herrschaftsausübung und Bewirtschaftung zur (königlichen) Stadt darstellt — beispielhaft sichtbar in Württembergisch Franken an der Entwicklung Schwäbisch Halls, das noch unter den Staufern deren Pfalzen-Gründung Wimpfen überflügelte und auf Grund seiner reicheren Möglichkeiten als Stadt z. B. 1190 den glänzenden Hoftag Heinrichs VI. vor dessen Italienzug beherbergte, von dem Gislebert von Mons (ed. W. Arndt, Scr. rer. Germ. 1869 S. 221 ff.) berichtet. A. P.

Jesko v. Steynitz, Mittelalterliche Hospitäler der Orden und Städte als Einrichtungen der Sozialen Sicherung (Sozialpolitische Schriften Heft 26) Berlin 1970, Duncker u. Humblot, 176 S. — Die Arbeit, eine Kölner Diss., ist bemüht, am Beispiel des Johanniter-Ordens, des Heilig-Geist-Ordens und des Lübecker Spitals (das für alle städtischen Spitäler steht) den vielfältigen Aufgabenkreis, den Aufbau und die Organisation ma. Spitäler zu analysieren und ihre Funktion im Gesellschaftsganzen von sozialwissenschaftlicher Warte her zu untersuchen, d. h. nach welchen analogen oder unterschiedlichen Gesichtspunkten im Vergleich zum heutigen System sozialer Sicherheit bundesrepublikanischer Prägung im MA Fürsorge geleistet wurde. Für den Histori-